

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
---------------	---

Teil I Wiederholung

1. Die Gegenwart	6
2. Die Vergangenheit	17
3. Die Zukunft	32
4. Bedingungssätze	37
5. Das Passiv	41
6. Adjektive und Adverbien	44

Teil II Grammatische Hauptthemen Klasse 9/10

1. Die Verlaufsform des Perfekts	50
2. Die indirekte Rede	55
3. Partizip statt Relativsatz	64
4. Das <i>present participle</i> nach Verben der Wahrnehmung, der Ruhe und der Bewegung ...	68
5. Modale Hilfsverben und ihre Ersatzformen	71
6. Nomen, die nur im Singular oder Plural verwendet werden	77

Teil III Tipps für Bewerbungsschreiben auf Englisch

1. An application form	81
2. An application sample	84
3. Writing your application	86

Abbildungsverzeichnis	89
-----------------------------	----

Vorwort

Das vorliegende Buch hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, **Lehrkräfte** im Sekundarbereich I – vornehmlich der Jahrgänge 9 und 10 – in zweierlei Hinsicht **zu entlasten**:

A. Bei der Sicherung und Wiederholung der grammatischen Basisinhalte der Schuljahrgänge 5 bis 8

Fast in jeder Unterrichtsstunde in den Klassen 9 und 10 müssen Lehrkräfte feststellen, dass den Schülerinnen und Schülern die sichere **Anwendung von Strukturen**, die in den vorangegangenen Jahren des Sekundarbereichs I systematisch vermittelt und ebenso intensiv gefestigt wurden, gerade **mit Beginn des 9. Schuljahres verloren gegangen** zu sein scheint. Das zeigt sich besonders beim Gebrauch und der Bildung der verschiedenen Zeitformen.

Die Gründe hierfür erscheinen vielfältig (Pubertät, fehlende Systematik bei Wiederholungseinheiten in Lehrbüchern, Verlagerung der Unterrichtsschwerpunkte durch Kategorisierung der Leistungen in „Kompetenzen“ und „Standards“ in den Lehrplänen der Bundesländer und vieles mehr) und sollen an dieser Stelle nicht analysiert werden.

Diesen zu beobachtenden Defiziten wird im ersten Teil des Buches Rechnung getragen:

1. In altersgerechter Form werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen als **Wiederholung des Stoffes der Jahrgänge 5 bis 8** aufgeführt.
2. An jede Darstellung einer Struktur und ihrer entsprechenden Regelmäßigkeit schließt sich eine Übungsreihe an, die sich **vom Inhalt und Aufgabentyp her an die Altersgruppe der Neunt- und Zehntklässler(innen)** richtet.

Lehrkräfte müssen also nicht mehr in durchaus vorhandenen „Archiven“ und Übungsapparaten für die Klassen 5 bis 8 nach Aufgaben suchen, die sich dann leider oft als inhaltlich und formal untauglich für Fünfzehn- und Sechzehnjährige erweisen.

Die Übungen sind **kontextualisiert und spielen in auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnittenen Situationen**, sodass sich die Schülerinnen und Schüler nicht – wie häufig üblich – Satz für Satz auf neue Inhalte einstellen müssen.

B. Bei der Vermittlung der grammatischen Hauptthemen der Klassen 9 und 10

Auch in den Jahrgängen 9 und 10 stehen Lehrkräfte vor der schwierigen Aufgabe, die Regel- und Ausnahmefälle neuer Strukturen in heterogen zusammengesetzten Lerngruppen vermitteln zu müssen.

Hier können die **Grammatikanhänge der Lehrwerke** trotz aller Fortschritte wegen ihres hohen Anspruchs der unbedingten linguistischen Korrektheit leider nur eine **recht eingeschränkte schülerorientierte Hilfestellung** bieten.

Dies gilt in noch stärkerem Maße für die **zu geringe Anzahl der im Lehrbuch bereit gestellten Übungen**: Da in den Lehrwerken immer größerer Wert auf längere Texte gelegt wird, fällt die Zahl der Übungen verhältnismäßig klein aus. Es ist **keine Ausnahme, dass eine neu eingeführte grammatische Struktur lediglich in einer einzigen Übung** angewendet wird, und es ist fast zur Regel geworden, dass neu eingeführte Strukturen in den Haupttexten einer Unit, einer Unterrichtseinheit oder eines Topic entweder gar nicht oder nur zufällig auftauchen.

An dieser Stelle setzen die beiden Komponenten des vorliegenden Konzepts an:

1. Zunächst werden grammatische **Regeln so formuliert, dass sie als „Gebrauchsanweisungen“** von möglichst allen Schülerinnen und Schülern **verstanden werden**. Dadurch muss die Lehrkraft keine wertvolle Vorbereitungs- und Unterrichtszeit darauf verwenden, die „Erklärung zu erklären“, d.h. grammatische Termini zu erläutern, gestelzte Formulierungen zu vereinfachen oder zu lange, geschachtelte Sätze für die Lernenden zu „übersetzen“.
2. An die Erklärung der Struktur schließt sich wie im Wiederholungsteil jeweils eine Übungsreihe an, die ebenfalls situativ angelegt ist. Sie berücksichtigt die Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen, aber auch die landeskundlichen Schwerpunkte der Lehrpläne der Bundesländer. Den altersadäquaten Aufgabentypen wie dem produktiven Schreiben und dem Mediating wird in diesem Teil des Buches besonderes Gewicht beigemessen.

Aufgaben mit einem **höherem Schwierigkeitsgrad sind mit einem *** gekennzeichnet. Sie sollten nur in Lerngruppen mit gutem Realschulniveau oder zur inneren Differenzierung eingesetzt werden.

Da die Aufgaben durchgängig selbsterklärend konzipiert sind und den Schülerinnen

und Schülern durch den Einsatz **geläufiger Übungstypen** keine weiteren gedanklichen Operationen abverlangt werden, eignen sie sich auch **gut für das selbstständige Lernen**, für den Einsatz im **Förderunterricht** und als **privates Zusatzmaterial** für zuhause.

Die Auswahl und Anordnung der grammatischen Inhalte hat der Verfasser nach einer Synopse der Lehrpläne aller Bundesländer getroffen, um eine möglichst hohe Kongruenz für alle „Anwender“ in ganz Deutschland zu erzielen.

Die Lehrpläne für die 9. Klasse fordern in der Regel die Erstellung eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens. In Vergleichs- und Abschlussarbeiten tauchen diese daher relativ häufig auf. Da sich die Lehrbücher diesem Thema durchgängig recht undifferenziert und oberflächlich widmen, wird in einem abschließenden Teil die Kompetenz zur Abfassung eines **Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens im anglo-amerikanischen Sprachraum** erst rezeptiv, dann produktiv aufgebaut und geübt.

Guten Erfolg bei der Umsetzung in die Unterrichtspraxis wünscht Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen

Manfred Bojes

Teil I Wiederholung

1. Die Gegenwart

a) Die einfache Gegenwart (*simple present*)

Die einfache Gegenwart (*simple present*) benutzt du, wenn du

- a) ausdrücken möchtest, dass etwas häufig oder regelmäßig geschieht,
- b) eine Tatsache wiedergeben möchtest,
- c) beschreiben möchtest, dass sich mehrere Handlungen nacheinander ereignen.

Beispiele:

- a) I often go out in the evening. We always visit social networks.
Chloe and Lucy dance every weekend.
- b) I play the drums. We like hip hop music.
- c) First they go to Anne's house. Then they walk into the city.
They look at the shop windows. After that, they have tea in a snack bar.

Wie du siehst, hat das Verb im *simple present* bei den meisten Personen, nämlich bei *I, you, we* und *they*, die gleiche Form wie der Infinitiv (die Grundform).

In der 3. Person Singular, also **bei *he, she, it* wird noch ein „s“ an die Grundform angehängt.**

Beispiele:

- He plays the guitar. She reads German books.
- This is our house, it looks new. Ricky buys food for his dog.
- A big dog eats a lot of dog biscuits.

Wenn ein Verb in seiner Grundform mit einem Zischlaut endet, z. B. mit „**sh**“ oder „**ch**“, hängst du an die Grundform **-es** an.

Die Verben **do** und **go** werden in der 3. Person Singular ebenfalls um **-es** ergänzt.

Beispiele:

- Ricky watches TV programmes about pets.
- Mrs Whittaker teaches English and German at school.
- Chloe finishes her homework in the evening.
- Lucy does her homework after school. Then she goes jogging in the park.

Wenn ein Verb auf **-y endet und vor dem -y ein Mitlaut (Konsonant) steht**, wird die 3. Person Singular mit **-ies** gebildet.

Beispiele:

She carries a heavy bag every morning.
A bird flies away when you come near.

Für die Satzstellung gilt die Reihenfolge:

Subjekt – Verb – Objekt

Beispiele:

I	like	football.
He	can play	the drums.

Wenn du in einem Satz **Zeitangaben** machen möchtest, kannst du sie an den **Anfang oder an das Ende** des Satzes stellen. Steht die Zeitangabe am Anfang, wird sie stärker betont.

Beispiele:

In the morning I get up at 7. I get up at 7 **in the morning**.
On Sundays we go skating. We go skating **on Sundays**.

Ortsangaben stellst du am besten **an das Ende** des Satzes.

Beispiele:

He puts the clothes **into the washing machine**.
We play basketball **in the gym**.

Möchtest du eine Orts- und eine Zeitangabe machen, hast du zwei Möglichkeiten:

Du stellst die Zeitangabe nach vorn und die Ortsangabe ans Ende, oder du setzt beide Angaben ans Ende. Dann gilt aber: **Ort vor Zeit**, d. h. erst kommt die Ortsangabe und dann die Zeitangabe.

Beispiele:

Every Friday he puts his clothes **into the washing machine**.
He puts his clothes **into the washing machine every Friday**.
On Saturdays they go jogging **in the park**.
They go jogging **in the park on Saturdays**.

Exercise 3	Chloe in Paris
-------------------	-----------------------

Susie’s friend Chloe is at a hotel in Paris for a two-week work experience. She writes to Susie on her social network. But something is wrong with Susie’s computer as she wants to read Chloe’s message.



Hi Susie,
 Life is very different here! We ++++++ at 5.45 (always). We all ++++++ for breakfast in the staff room (usually). Later we ++++++ to clean the rooms in less than two hours (normally). In our free time we ++++++ the metro to go to the city centre (sometimes).
 We ++++++ the tourists on Champs Elysées then (often). That’s great! My workmate Lena from Germany ++++++, “Asian tourists are strange, they ++++++ (never).” Bye for now!

Can you write Chloe’s text and put the adverbs in their place?

Use these verbs: take – watch – have – laugh – get up – say – meet

Hi Susie,

Life is very different here! We _____

Abbildungsverzeichnis

Seite 11: Eiffelturm. This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license. © Benh LIEU SONG. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tour_Eiffel_Wikimedia_Commons.jpg

Seite 16: Bus © adamgolabek – Fotolia.com

Seite 18: Strand 1 © Andre – Fotolia.com; Strand 2 © porschelegend – Fotolia.com; Navigationsgerät © by-studio – Fotolia.com

Seite 27: Gewitter © valdezrl – Fotolia.com

Seite 28: London © Edpi – Fotolia.com

Seite 33: Männchen mit Fragezeichen © AirOne – Fotolia.com; Notizzettel © freshidea – Fotolia.com

Seite 35: Braunbär © Eric Isselée – Fotolia.com; Elch © steffilurger – Fotolia.com; Bus © Gail Johnson – Fotolia.com

Seite 38: Schlittenhunde © Neddevine – Fotolia.com

Seite 39: Berge © Kaputtknie – Fotolia.com

Seite 40ff.: diverse Wettersymbole © redkoalaq – Fotolia.com.

Seite 43: Gewitter © valdezrl – Fotolia.com

Seite 59: Golden Gate Bridge: This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license. © Dirk Beyer. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Golden_Gate_Bridge_1926.jpg; Cable Car: Diese Datei ist unter der Creative Commons-Lizenz Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported lizenziert. © Thobach. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cable_Car.jpg?uselang=de

Seite 60: Skywalk © This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported, 2.5 Generic, 2.0 Generic and 1.0 Generic license. © Purple. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Skywalk_grand_canyon.jpg

Seite 62: Skyline von Oakland © Andy – Fotolia.com; Strand © Andre – Fotolia.com

Seite 65: Flugzeug © Andrew Barker – Fotolia.com

Seite 66: Flugzeug © maxoido – Fotolia.com

Seite 69: Fragezeichen © styleuneeed – Fotolia.com

Seite 70: Schimpanse © Marcel Schauer – Fotolia.com; Zebras © mocka – Fotolia.com

Seite 74: Kanu © Tyler Olson – Fotolia.com

Seite 78: Schere © PRILL Mediendesign – Fotolia.com; Shorts © Elnur – Fotolia.com; Sonnenbrille © badman-production – Fotolia.com; Männchen mit Fragezeichen © AirOne – Fotolia.com

Lösungen

Teil I

1. Die Gegenwart

a) Die einfache Gegenwart (*simple present*)

Exercise 1 Susie's weekend

1. On Fridays my boyfriend and me enjoy our time at the disco. / My boyfriend and I enjoy our time at the disco on Fridays.
2. On Saturday mornings he goes shopping for me. / He goes shopping for me on Saturday mornings.
3. In the evening I make pizza for him. / I make pizza for him in the evening.
4. On Sundays he cooks a nice meal for me. / He cooks a nice meal for me on Sundays.
5. At the weekends he often says: "You are my darling sunshine!"

Exercise 2 Busy days for the Benroses

First I make breakfast for the family in the morning. After breakfast my husband takes the children to school by car. Then he does the shopping because the supermarket is near the school. He carries the shopping bags into the flat, and later on he picks up our neighbour for some jogging in the park. Then I go to work by car. At 16.30 I drive to school and collect the kids. Then we have dinner together because the kids are always hungry after school. In the evening my husband sometimes watches a TV programme or tries to learn some new chords on his guitar.

Exercise 3 Chloe in Paris

Hi Susie,

Life is very different here! We always get up at 5.45. We all usually meet for breakfast in the staff room. Later we normally have to clean the rooms in less than two hours. In our free time we sometimes take the metro to go to the city centre. We often watch the tourists on Champs Elysées then. That's great! My workmate Lena from Germany says, "Asian tourists are strange, they never laugh."

Bye for now!

